

Bauern und Landarbeiter, die in diesen Betrieben beschäftigt sind, auf freiwilliger Grundlage diese Betriebe zu landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften entwickeln.

Es sind hier in der Diskussion einige Fragen in bezug auf unsere Preispolitik gestellt worden. Die Gegner haben in ihrer Presse die Frage gestellt, wann denn nun die weitere Preissenkung kommen wird. Ich möchte den Betreffenden antworten: Wir führen unsere Politik der Preissenkung hartnäckig und konsequent weiter fort. Der amerikanischen Presse kann ich leider die Termine nicht vorher sagen. (Heiterkeit.) Aber wir werden die Preissenkung durchführen.

Vor der ganzen Bevölkerung ist es aber notwendig, Klarheit darüber zu schaffen, daß das Ausmaß der Senkung der Preise davon abhängt, daß wir mit unserem Material und unseren Geldmitteln sparsamer wirtschaften, daß wir eine höhere Qualität der Produktion erreichen. Wir haben vor ein paar Tagen mit Genossen Mikojan den Betrieb Bergmann-Borsig in Berlin besucht. In der Versammlung traten Arbeiter auf und erzählten Genossen Mikojan, daß einige Zulieferbetriebe, Gießereien, 50 Prozent Ausschuß liefern. Ich stelle euch die Frage: Wie will man bei einer Produktion von 50 Prozent Ausschuß die Gestehungskosten senken?

Also ist es das Wichtigste, daß man einen ernsten Kampf führt um die größte Sparsamkeit mit Material, gegen den Ausschuß, für eine hohe Qualität der Produktion, für die Senkung der Verwaltungsausgaben in den Industrie- und auch in den Handelsbetrieben und daß man die Produktion solcher Waren einstellt, die nicht absatzfähig sind.

Wenn wir so arbeiten, dann werden wir die vom Parteitag gestellte Aufgabe der Senkung der Preise mit Erfolg durchführen können. Auf diese Weise wird eine systematische und ständige Erhöhung des Reallohnes der Werktätigen erreicht. Wir werden noch in diesem Jahre die Preissenkung durchführen. Aber anstrengen müssen wir uns. Für eine Milliarde DM Waren über den Plan hinaus müssen produziert werden.

Ich hatte darauf hingewiesen, daß wir die Reste des Kartensystems noch beibehalten im Interesse der Werktätigen, weil eine Aufhebung dieser Karten eine Erhöhung der Preise bedeuten müßte, und das muß man vermeiden. Die Genossen müssen verstehen, daß wir aus unserer eigenen Erfassung nur einen Teil der landwirtschaftlichen